



Winterolympiade 2014 in Sotschi

TRM liefert Rohre und Formstücke für die Beschneigungsanlagen

Als Sotschi am 4. Juli 2007 den Zuschlag für die Austragung der 22. Olympischen Winterspiele bekam, tanzten die Menschen der südrussischen Stadt am schwarzen Meer auf den Straßen und feierten ausgiebig mit „Schampanskoje“. Zwei Jahre später, am 20. Mai 2009 war die Freude ganz auf Seiten der TRM. Der Vertrag über die Lieferung von 14,6 Kilometer Rohrleitung und 1414 Formstücken für die Beschneigungsanlagen des Olympiaortes am Kaukasus war in trockenen Tüchern: Gesamtauftragsvolumen ca. 1,5 Millionen Euro.



„Das prestigeträchtigste aller Beschneigungsprojekte 2009/2010 ist ganz klar an uns gegangen, weil wir auf diesem Gebiet die technologische Führerschaft besitzen und aufgrund der hohen Anzahl der benötigten Formstücke als einziger Anbieter zuverlässige und pünktliche Lieferungen zusagen konnten“, berichtet Stefan Sterr, Leiter Sonderprodukte TRM, „außerdem bieten wir den technischen Support und haben beste Referenzen am Markt.“ Für die Auftraggeber war dies entscheidend, denn die Beschneigungsanlagen im olympischen Skigebiet Rosa Khutor sind technologisch anspruchsvoll, weil der Geländeverlauf steil und verwinkelt ist und durch die langen Zuläufe hohe Drücke in den Rohren entstehen. Über 12 Milliarden Dollar werden in Infrastrukturmaßnahmen und den Ausbau von Sportstätten gesteckt. Auf den ersten Blick scheint es verwunderlich, dass hier Winterspiele stattfinden sollen. Sotschi ist üppig mit Palmen, Orchideen und anderen exotischen Pflanzen ausgestattet. Das Klima ist subtropisch und verwöhnt Sotschi mit durchschnittlich 200 Sonnentagen im Jahr. Schweift der Blick weiter nach oben, wird klar, wo die Olympiade ausgetragen wird: Die schneebedeckten Gipfel gehören zum Kaukasus-Gebirge, die höchste Erhebung, der Elbrus, liegt bei 5642 Metern. Das zu Sotschi gehörende Skigebiet Rosa Khutor in der Region Krasnaja Poljana ist etwa 40 Kilometer von der Küste entfernt und wird vom 7. bis 23. Februar 2014 Austragungsort der alpinen Wettbewerbe der Olympischen Spiele sein. 60 LKWs sind nötig, um alle Rohre und Formstücke an ihren Einsatzort im Kaukasus zu bringen. Im Juni machten sich die ersten Laster, beladen mit der für 2009 angeforderten Tranche, auf die rund 2000 Kilometer lange Strecke nach Krasnaja Poljana. Nächstes Jahr wird die zweite Lieferung folgen.

Es gilt, einen straffen Zeitplan zu bewältigen. Die Bauarbeiten müssen bis 2010 abgeschlossen sein. Die Fertigstellung der kompletten Anlage ist für 2011 vorgesehen. Ein Jahr später finden die Testläufe statt und 2013 wird quasi als Generalprobe zu den olympischen Winterspielen die Universiade stattfinden.